

OSTERSIEG

Das Grab ist leer,
der Held erwacht,
der Heiland ist erstanden.
Da sieht man
Seiner Gottheit Macht,
sie macht den Tod zuschanden.
Ihm kann kein Siegel,
Grab noch Stein,
kein Felsen widerstehn.
Schließt Ihn der Unglaub selber ein,
er wird Ihn siegreich sehn.
Alleluja, alleluja, alleluja!
Kirchenlied von 1777

Muslime werden Christen

Weltweit bekehren sich jährlich rund 6 Millionen Muslime zum Christentum. Allein in Frankreich konvertieren jährlich etwa 15.000 Muslime, rund 10.000 zur katholischen Kirche und 5.000 zu evangelischen Gemeinschaften.

Weltrekord eines Kindes

Amillia Taylor aus Miami wurde nach 21 Wochen geboren und lebt. Nach der sog. „Frühchen-Statistik“ hat bisher kein Kind unter 23 Wochen überlebt. Amillia wog bei ihrer Geburt 280 Gramm und war 24 Zentimeter groß. Seine Abtreibung überlebte ein fünfmonatiges Kind in Florenz. Es war als behindert diagnostiziert worden, wurde aus diesem Grunde von seiner Mutter zum Tod durch Abtreibung verurteilt und kam gesund zur Welt. Eine Woche später starb es an den Folgen der Abtreibung.

Großmutter-Mütter

Ein neues spanisches Gesetz macht jetzt möglich, was bisher Frauen über 45 Jahren „verwehrt“ wurde: die künstliche Befruchtung. Bevor das Gesetz in Kraft trat, ließ sich eine 67 Jahre alte Spanierin in den USA befruchten und gebar Ende des Jahres 2006 gesunde Zwillinge. Damit ist die spanische „Großmutter-Mutter“ die älteste „künstliche“ Mutter der Welt.

Warnung der Kripo

Weil die Gewalt auf Schulwegen und Schulhöfen immer brutaler wird, ruft die Kriminalpolizei in ihrer Broschüre „Wege aus der Gewalt“ alle Eltern auf, Berichte ihrer Kinder über Gewaltanwendung ernstzunehmen, den Vorfälle umgehend der Schule zu melden und Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Kindern soll von Erziehern eingeprägt werden, daß Weglaufen nicht Feigheit ist, sondern gebotener Selbstschutz.

Für ein christliches Europa

Das ist das Programm der CHRISTLICHEN MITTE.

Die 6. Vollversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) setzt dagegen: „Eine Re-Christianisierung, wie sie die römisch-katholische Kirche verfolgt, ist weder realistisch noch erstrebenswert“ (Dokument: Perspektiven für Kirchen in Europa). In der EU leben 222,50 Millionen Katholiken, 55,86 Mill. Protestanten, 13,27 Mill. Orthodoxe, 14,50 Mill. Muslime, 1,67 Mill. Juden und 114,20 Mill. Ungetaufte.

Statt Krippen: Gehalt für Mütter

Die CDU-Bundesfamilien-Ministerin Ursula von der Leyen will die Zahl der Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren verdreifachen. Bis zum Jahr 2013 sollen 750 000 Kleinkinder einen Krippenplatz erhalten. Die evangelische Kirchenleitung unterstützt diese Pläne. Katholische Bischöfe erheben Protest:

Der Bischof von Augsburg, Walter Mixa, kritisiert das CDU-Vorhaben als „schädlich für Kinder und Familien und einseitig auf eine aktive Förderung der Erwerbstätigkeit von Müttern mit Kleinkindern fixiert.“ Mixa nennt die Absicht des Familienministeriums, Leistungen für Familien zu kürzen, um die Kinderkrippen mit 3 Milliarden Euro jährlich finanzieren zu können, einen „gesellschaftspolitischen Skandal“. Mixa schlägt dagegen vor, Mütter, die ihre Kinder zu Hause erziehen, finanziell zu fördern. Er unterstützt damit die Familienpolitik der CHRISTLICHEN MITTE, die seit 20 Jahren ein Erziehungsgehalt für Mütter fordert. Mit einem Müttergehalt würden die Gelder für Kinderkrippen sinnvoller und angemessen eingesetzt.

Wie Bischof Mixa beklagt auch die CHRISTLICHE MITTE, daß im CDU-Familienministerium nach wie vor Berater und Mitarbeiter der rot-grünen Regierung tätig sind:

„Da herrschen immer noch die alten sozialistischen Vorstellungen, die von der neuen Familienministerin jetzt mit dem Etikett 'christ-demokratisch' geadelt werden.“

Die Kirchenfeinde laufen Sturm:

Die SPD will das Kindergeld auf seiner derzeitigen Höhe einfrieren und den Freibetrag für Betreuung, Erziehung und Ausbildung um 300 Euro kürzen. SPD-Parteichef Kurt Beck hat die Frechheit, Bischof Mixa mit einem kastrierten Kater zu vergleichen, und der SPD-Bundestagsabgeordnete Frank Schmidt fordert Mixas Rücktritt wegen seiner „frauenfeindlichen Rückständigkeit“.

Florian Pronold, Chef der bayrischen SPD im Bundestag, wirft Mixa „eine mediale Form der Hexenverbrennung“ vor.

Die Parteivorsitzende der Grünen, Claudia Roth, nennt Mixa einen „kalten Krieger“ mit einem „Weltbild aus längst vergangenen Zeiten“ und legt die Kreuzzugs-Platte wieder auf. Mixas Stellungnahme sei ein Kreuzzug gegen Kinderbetreuungs-

einrichtungen.

Der Fraktionsgeschäftsführer der Grünen und Homo-Ideologe, Volker Beck, beschimpft Mixas Stellungnahme als einen „Schlag ins Gesicht, respektlos und beleidigend“ und fordert: „Bischof Mixa, kehren Sie um, und leisten Sie Buße!“

Kanzlerin Angela Merkel verteidigt und unterstützt das Programm ihrer Familienministerin ausdrücklich als CDU-Konzept: „Frau von der Leyen möchte das Programm der CDU verwirklichen“ (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung) und verweist – zusammen mit Frau von der Leyen – auf angeblich positive schwedische Erfahrungen, wo Kinderkrippen für Kinder unter drei Jahren seit 25 Jahren eingerichtet sind.

Diese positiven Erfahrungen gibt es nicht. Im Gegenteil:

Über 79% der Schweden sind wegen schlechter Erfahrungen mit Kinderkrippen für eine häusliche Erziehung. Sie haben durchgesetzt, daß ab 2008 die elterliche Erziehungsarbeit in den ersten drei Jahren bezahlt wird. Ähnliche Bestimmungen gibt es in Rußland und in der Tschechischen Republik.

In Finnland und Norwegen erhalten Mütter bis zum 3. Geburtstag ihres Kindes den Betrag, den ein Krippenplatz dem Staat kostet. Das wären in Deutschland 1000 Euro.

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen beweisen, daß außerhäusliche Erziehung von Kleinkindern schädliche Folgen hat. Gerade die psychische Situation von Kindern aus problematischen Elternhäusern verschlechtert sich in den Krippen.

Mit einem Offenen Brief warnt die schwedische Autorin und Erziehungsberaterin Anna Wahlgren die deutschen Mütter:

„Schweden ist kein kinderfreundliches Land. Unsere Kindertagesstätten entpuppen sich nach 25jähriger Erfahrung als das größte soziale und wirtschaftliche Desaster. Jedes 3. schwedische Kind leidet an seelischen Störungen. Jedes Jahr begehen 100 Kinder Selbstmord.“

Kinderkrippen sind und bleiben eine Notlösung. Eine enge und ununterbrochene Mutter-Kind-Beziehung im Kleinkindalter ist die natürlichste und deshalb beste Erziehung der Kinder zu seelisch und körperlich gesunden Menschen.

Deshalb stellt die CHRISTLICHE MITTE in ihrem familienpolitischen Konzept fest:

„Wichtigste Lebens- und Erziehungsgemeinschaft im Staat ist die Familie. Sie ist unersetzbar für die Weitergabe des Lebens, für die Erziehung der Kinder und als Ort emotionaler und vitaler Geborgenheit. Leitbild christlicher Familienpolitik ist die christliche Familie, in der alle Mitglieder in gegenseitiger Sorge, Verantwortung und Liebe zusammenwirken, und die christliche Erziehung, welche die Kinder als gleichwertig achtet und sie zur GOTTES- und Nächstenliebe erzieht.“ A.M.

Gefährlichster Mann der Welt?

Auf einer Konferenz in Teheran unter dem Thema „Die Welt ohne Zionismus“ (am 26.10.06) zitierte der iranische Präsident Mahmud Ahmadi-Nedschad zum wiederholten Male den Revolutionsführer Ayatollah Chomeini: „Wie der Imam sagte, muß Israel von der Landkarte getilgt werden!“

Er fuhr fort: „Jeder, der Israel anerkennt, wird im Zornesfeuer der islamischen Nation verbrennen!“

Unbeirrt arbeitet der Iran an seinem Atomprogramm – unbeeindruckt von der „Resolution 1737“ der Vereinten Nationen. Die Meldungen über einen Präventivschlag Israels auf den Iran mehren sich.

Ahmadi-Nedschad, der „apokalyptische Revolutionär“, ist „besessen“ von seiner Sendung und Überzeugung, daß die Wiederkehr des 12. Imam der Shiiten, der im Jahr 941 n. CHR. verschwand, unmittelbar bevorsteht. Seiner Wiederkunft – so die islamische Überlieferung – wird eine große Katastrophe vorausgehen. Er wird 7 Jahre auf der Erde herrschen und dann das Ende der Welt und das Jüngste Gericht herbeiführen. Eine Viertelstunde widmete der iranische Präsident diesem Thema in seiner Ansprache vor der UN-Generalversammlung am 19.9.2006.

Der Name „Ahmadi-Nedschad“ bedeutet: „aus der tugendhaften Rasse des Propheten Mohammed“ hervorgegangen.

Nach Erkenntnissen des BND sind allein in Deutschland 100 Tarnfir-

men des iranischen Geheimdienstes auf der Suche nach Materialien für das iranische Nuklear-Programm.

In Palästina gewinnt der Iran zunehmend Einfluß auf die Hamas.

Prof. Bernard Lewis, amerikanischer Islamexperte, weist darauf hin, daß die Abschreckungsstrategie des Kalten Krieges gegenüber dem Iran nicht funktioniert:

„Für Ahmadi-Nedschad ist eine beidseitig garantierte Zerstörung keine Abschreckung, sondern eher ein Anreiz. Wir wissen bereits, daß den regierenden Ajatollahs die massenweise Tötung ihrer eigenen Leute völlig egal ist ... Wenn sie viele ihrer eigenen Leute töten, geben sie ihnen eine schnelle und kostenlose Eintrittskarte ins Paradies“.

Gleichzeitig wirft Lewis den Europäern vor, vor dem Islam kapituliert zu haben – aus „Selbsterniedrigung, politischer Korrektheit und Multi-Kulturalismus“: „Sie haben keinen Respekt vor ihrer eigenen Kultur!“ (Jerusalem Post v. 30.1.07). Ist Ahmadi-Nedschad der gefährlichste Staatsmann der Welt? Seine Regierungszeit läuft erst in 2 Jahren ab.

Arme Schweine

Für die Chinesen hat das „Jahr des Schweins“ begonnen. Für sie sind Schweine „Glücksbringer“.

Deshalb hat der Lebensmittelkonzern „Nestle“ zum Neuen Jahr im chinesischen Fernsehen gratuliert – mit Schweinen.

Das erregte die Gemüter der Muslime, die in China 2% der Bevölkerung ausmachen. Das staatliche chinesische Fernsehen CCTV reagierte prompt:

„Um dem Islam gegenüber Respekt

zu zollen, wird CCTV jede Darstellung von Schweinen von den Fernsehschirmen verbannen.“

In welchem Maße Muslime auch westeuropäische Länder unter Druck setzen, wird daran deutlich, daß britische und immer mehr auch deutsche Banken keine Spar-schweine mehr anbieten, um Muslime nicht zu beleidigen.

Tödliche Toleranz

Ausländer, die deutsche Staatsbürger werden wollen, mußten bisher ihr Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung nur auf einem Vordruck durch ihre Unterschrift bekunden.

Seit Anfang 2006 ist in Baden-Württemberg ein Leitfaden in Kraft, der vor allem Muslimen eine Reihe bestimmter Fragen vorlegt.

Ein Sturm der Entrüstung erreichte das Innenministerium. Dieses blieb zunächst fest: Bei Muslimen bestünden generell Zweifel, ob ihr Bekenntnis zur deutschen Verfassung auch ihrer tatsächlichen Einstellung entspreche. Mit anderen Worten: Bei Muslimen bestehe generell der Verdacht, daß sie Takiya praktizieren, die im Islam gebotene Verschleierung bzw. Lüge, wenn es um die Ausbreitung des Islam geht.

Bereits zwei Wochen später rückte das Ministerium von seiner konsequenten Haltung ab und weichte die Vorgaben auf. Inzwischen wird der Leitfaden „viel zu wenig angewandt“, so Rainer Grell, bis Juni 2006 Leiter des Referates „Staatsangehörigkeitsrecht“, der den „Gesprächsleitfaden für die Einbürgerungsbehörden“ ausgearbeitet und durchgesetzt hatte. Von insgesamt 4007 Bewerbern in den ersten sieben Monaten seien nur 1048 mit den Fragen konfrontiert worden.

In seinem Buch „Dichtung und Wahrheit. Die Geschichte des Muslim-Tests“, 233 Seiten stark, rechnet Grell mit seinen Kritikern ab. Da er keinen Verlag fand, der bereit war, das Buch zu drucken, hat er es ins Internet gestellt (www.political-lyncorrect.de). Grell fragt darin:

„Woher rührt die weltweite Aufregung der Muslime über unseren Leitfaden? Ich finde nur eine Antwort:

Sie fühlen sich ertappt, sie fühlen ihre Strategie durchschaut!“ Und er mahnt aufgrund seiner beruflichen Erfahrungen:

„Gleichgültigkeit, fälschlich oft auch als Toleranz etikettiert, könnte tödlich sein.“

Mehr über die Strategie der islamischen Eroberer Deutschlands und über Takiya in den CM-Dokumentationen „Muslime erobern Deutschland“ (185 Seiten, 4 Euro) und „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“ (220 Seiten, 5 Euro).

M. Jackson ist Muslim

Der Sänger Michael Jackson ist zum Islam konvertiert. Er will von den USA in den Golf-Staat Bahrain verziehen, wo die Verführung von Minderjährigen nicht strafbar ist.

Jackson ist wegen seiner pädophilen Neigungen in den USA mehrfach angeklagt. Als Muslim sieht er nun gute Chancen, diese perversen Neigungen unter Berufung auf Mohammed zu rechtfertigen und auszuleben:

Mohammed hatte die 6jährige Aisha geheiratet, ohne sie zu kennen, und sie vergewaltigt, als sie 9 Jahre alt war. In dem CM-Büchlein „Geführt von Dämonen - Mohammed im Urteil seiner Zeitgenossen“ ist Aisha zitiert:

Der Prophet (Mohammed) kam in unser Haus. Da kam meine Mutter zu mir. Ich vergnügte mich gerade, indem ich mich in einer Schaukel hutschte.

Die Mutter nahm mich von der Schaukel herunter, ordnete mein Haar und wusch mir das Gesicht. Dann führte sie mich bis zur Tür, blieb mit mir ein wenig stehen, und dann brachte man mich hinein.

Der Prophet saß auf einem Ruhebett in unserem Hause. Die Mutter setzte mich auf seinen Schoß und sprach: 'Das ist deine Frau. Allah segne euch!'

Dann standen alle auf und gingen hinaus. Er aber vollzog an mir die

Ehe - in meinem Haus.“

Und bitter beklagt sich Aisha, daß mit ihrer Verheiratung keine Feier verbunden war:

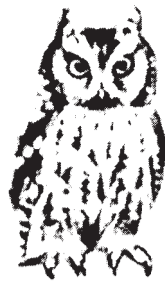
„Und kein Kamel und kein Schaf wurde geschlachtet.“

In dem Büchlein „Geführt von Dämonen“ sind zahlreiche Beispiele zu finden, die Mohammed als Gewaltmenschen, als sinnlich, stolz und als falschen Propheten enttarnen. Sie können es bei der KURIER-Redaktion gegen Selbstkostenspende von nur 1,50 Euro (60 S.) bestellen.

Aus einem Leserbrief:

Herzlichen Dank für die Zusendung Ihrer Schrift "Geführt von Dämonen - Mohammed im Urteil seiner Zeitgenossen". Ich halte sie für außerordentlich gewinnbringend und nützlich. Die Naivität auch der engagierten Christen und ihre Unfähigkeit, die Gabe der Unterscheidung anzuwenden, ist oft bestürzend.

Ich habe viele Informationen über den Islam gesammelt, und ich betrachte nun das Ergebnis Ihrer Forschungen als deren Krönung. Soeben las ich Ihr Büchlein ein zweites Mal. Es wird mir unendlich hilfreich sein. A. Bökmann



Eule weiß, nur der ist groß, der da liebt bedingungslos, nicht mit Aber oder Wenn, auch wenn etwas unbequem. Liebe dann erst recht gelingt, wenn sie ganz in GOTT entspringt und sich zeigt auch vehement so wie ER, ganz konsequent. Mit dem Zeitgeist anzubandeln und dabei mit GOTT zu handeln, ist ein fauler Kompromiß, der zuletzt bringt den Verriß. Liebe geht durch dünn und dick auch im Feld der Politik, wo GOTT Konsequente sucht, die vor IHM nicht auf der Flucht.



Dieses Kreuz in St. Ludgeri, Münster i.W., verlor im Bombenhagel am 30.9.1944 beide Arme. Ein Bombensplitter durchschlug das Herz des Gekreuzigten. Man verzichtete auf eine Restaurierung und setzte an die Stelle der Arme: „Ich habe keine anderen Hände als die Euren“.

Transplantationen

Im Jahr 2006 wurden mehr als 4000 Transplantationen in Deutschland durchgeführt:

2 254 Nieren, 971 Lebern, 412 Herzen, 253 Lungen und 141 Bauchspeicheldrüsen.

Die Zahl der Organverpflanzungen wächst. Der Vorsitzende der „Deutschen Stiftung Organtransplantation“ (DSO), Dr. Günter Kirste, begründet: „Wir können inzwischen deutlich mehr auf die Unterstützung der Krankenhäuser bauen als früher.“



Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern, die uns helfen, einen Schritt weiterzukommen.

A. Mertensacker

Vortragsveranstaltung

Sie sind herzlich eingeladen zu einer Vortragsveranstaltung mit Pfr. Winfried Pietrek und Adelgunde Mertensacker zum Thema: Zeichen der Endzeit? Zeit: Samstag, den 14. April 2007, von 16 bis 18 Uhr.

Ort: Galerie-Hotel Abdinghof, Bachstr. 1, 33098 Paderborn (Nähe Dom, 10 Minuten Fußweg vom Bahnhof, Parkplatz: Maspersplatz).

Bringen Sie viele Gäste mit.

Ostersieg über Titanic

Der Mann, der mit seinem Titanic-Film weltberühmt geworden ist, riskiert jetzt, als Hochstapler dazustehen: Regisseur Cameron versucht, Ostern wegzulügen. Und Pro 7 macht sich durch die Ausstrahlung schmutzig, ausgerechnet am Karfreitag!

Zuschauern werden z.B. folgende Unwahrheiten aufgetischt:

- Eine vor 27 Jahren in Jerusalem entdeckte Steinkiste enthalte die Gebeine Jesu. Denn auf ihr steht „Yeshua bar Yosef“ (Jesus, Sohn von Josef).

- Auch die Gebeine Marias seien gefunden. Denn weitere fünf der zehn Gebein-Kästchen in dem Familiengrab sind beschriftet, einer mit „Maria“, dann „Matia“ (Matthäus) und „Yose“ (Josef). Dazu ein griechischer Name „Mariamene e Mara“ (Mariamene, auch Mara genannt). Und „Yehuda bar Yeshua“ (Juda, Sohn von Jesus).

- Auch das alte Märchen von einer Ehe Jesu mit Maria Magdalena wärmt der Film wieder auf. Begründung: Unterschiedliche DNS der Gebeine.

Dieser Schmarren, Schmach und Schwachsinn wagt auch noch, sich „Dokumentarfilm“ zu nennen. Christen, die nicht auf solche Volksverdummung hereinfallen, setzen dem z.B. entgegen:

- Mehr als 500 Jünger auf einmal begegneten dem AUFERSTANDENEN, wie Paulus der Gemeinde im griechischen Korinth mitteilt (1 Kor 15,6).

- Die Jünger geben ihr Leben, um den AUFERSTANDENEN zu bezeugen. Die Christenheit zählt um das Jahr 100 bereits 300.000 Getaufte.

- Zahlreiche Einzelheiten der Oster-

berichte, z.B. das Einzelgrab JESU mit der Grablage auf der rechten Seite, auch Örtlichkeiten seiner Wunder in Jerusalem, sind durch Ausgrabungen bestätigt.

- Leid und Auferstehung JESU sind Jahrhunderte zuvor in einigen hundert alttestamentlichen Prophezeiungen verkündet.

Bereits vor 80 Jahren wurde ein Gebein-Kästchen, eines von 2.500 erhaltenen, mit der Aufschrift „Yeshua bar Yosef“ gefunden. Damals machte niemand ein Spektakel daraus, weil diese Namen zur Zeit JESU häufig vorkamen. Das Namens-Lexikon der Judaistin Tal Ilan bestätigt das.

Schlimm, daß andere „Forscher“, für deren Namen der Platz hier zu schade ist, sich zur JESUS-Verleumdung hergeben, unseriöse „Wissenschaftler“, die angeblich auch eine „Johannes-Höhle“ entdeckt haben und Jesus zum Sohn eines Legionärs machen. Geschäftstüchtige Phantasien kleidet der Titanic-Filmer in die Welt vor 2000 Jahren ein – ein gigantischer Betrug!

Im Weltgericht werden die Genannten einmal zur Rechenschaft gezogen für jeden einzelnen, den sie mit ihrer „Kunst“ zum Abfall vom christlichen Glauben verführt haben.

Uns aber laßt Ostern feiern und dem HERRN für Seine Auferstehung und unsere Errettung danken!

Pfr. Winfried Pietrek

Nein zur Evolutionslehre (1)

Der Begriff „Evolution“, zu deutsch „Entwicklung“, ist vielschichtig, im Sinne des Darwinismus semantisch sogar falsch. Denn ent-wickeln läßt sich nur Vorhandenes. der (Neo)Darwinismus aber kennt keinen Plan, kein Programm, nicht einmal eine Idee, die sich ent-wickeln, ent-falten ließe.

Nach der atheistischen Evolutionslehre ist der Mensch das Produkt von Zufällen. Die Vertreter der theistischen Evolutionslehre behaupten zusätzlich, daß diese Zufälle die Schöpfungsmethode GOTTES seien.

Zu Recht wenden die Atheisten ein, daß ein Gott nicht gewollt haben könne, was er dezidiert nicht gewollt habe, was er nicht habe wissen können, wie es der Begriff „Zufall“ ausdrückt. In der Tat entbehrt die „theistische“ Evolutionslehre der Logik.

Darwin und seine Anhänger konnten bis zum Zeitpunkt der Entdeckung der DNS in den fünfziger und sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts nicht wissen, daß der menschliche Organismus die Realisation der Information ist, die sich auf diesem Erbmolekül befindet. Diese Herstellungsinformation ist einem Computerprogramm vergleichbar, nur unendlich komplexer als alle Software, die bisher geschrieben wurde. Nur wenn

diese Information, also das Programm geändert wird, entsteht ein verändertes Produkt.

Einigkeit besteht heute darin, daß der Markt, d.h. die Selektion, keine automatische Rückkoppelung von Information in den Informationsspeicher bewirken kann – z.B. von der Umwelt in die DNS – wenn sich zeigt, daß eine bessere Anpassung der Produkte an die Bedürfnisse des Marktes oder der Umwelt nützlich oder nötig wäre.

Evolution ist also Evolution (Entwicklung) von Herstellungsinformationen, gleich ob es sich dabei um die Produktion von Organismen oder Artefakten wie Maschinen handelt.

Soll ein Produkt also verbessert werden, ist vorher die Information zu verändern. Willkürliche zufällige Eingriffe in ein solches Programm, z.B. in das Erbmolekül, liegen in dem Bereich von unschädlich bis schädlich, sind aber nie kreativ. Deshalb bleiben auch Laborexperimente ohne den geringsten Erfolg.

Wilhelm Overhoff

Heilung für Homos

Nach gegenwärtigem Wissensstand gibt es keinerlei Hinweis darauf, daß die Homosexualität ein Zustand ist, der durch ein besonderes „Homosexualitäts-Gen“ weitergegeben oder durch ein bestimmtes Hormon verursacht worden wäre.

Nach unserem heutigen Wissen haben die Hauptfaktoren, die zu einer homosexuellen Neigung führen, alle mit der Umwelt zu tun – mit dem familiären und schulischen Umfeld sowie mit der Umgebung des Jugendlichen.

Studien zeigen, daß es unter denen, die homosexuelle Wünsche haben, solche gibt, die imstande sind, ihre Wünsche zu kontrollieren, die fähig sind, aus dem homosexuellen Zustand herauszukommen, das andere Geschlecht dann anziehend finden, heiraten und Kinder haben.

Dr. Joseph Nicolosi, Gründer der

Nationalen Vereinigung zur Erforschung und Therapie der Homosexualität (Kalifornien), bringt es auf den Punkt, wenn er sagt, daß es keine Homosexuellen gibt, sondern nur Heterosexuelle mit homosexuellen Neigungen.

P.J. Harvey, Leiter von **Courage International**, einer Organisation, die Homosexuelle unterstützt, die ein Leben der Enthaltsamkeit führen wollen, in: www.ZENIT.org. Mehr in dem CM-Faltblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“, das Sie zwecks Verbreitung auch in größerer Menge kostenlos erhalten.

„Hirntote“ sind nicht tot

Die Medizin kennt keine einheitliche Definition des Todes und damit auch keine gültige Definition des „Hirntodes“. Weltweit weist die Fachliteratur 300 verschiedene Hirntod-Definitionen auf.

Voraussetzung für die Feststellung des „Hirntodes“ zwecks Entnahme von Organen zur Transplantation ist die sog. „Null-Linie“ bei der Elektroenzephalographie. Neuere Apparate aber messen Hirnströme, die von älteren nicht gemessen werden können.

Bekannt ist außerdem, daß im Augenblick der Organentnahme plötzlich wieder alle Hirnströme meßbar sind, der Blutdruck erheblich steigt, Hirntote die Augen öffnen (so daß das Gesicht abgedeckt wird, um Pflegekräfte zu schonen) und „hirntote“ Mütter Kinder gebären können.

Detlev Linke, Prof. für klinische Neurophysiologie, stellt fest: „Es ist kein Zweifel, daß wir es beim Hirntoten noch mit einem lebenden Organismus zu tun haben. 97% des

Organismus sind beim Hirntoten noch lebendig.“

Die veröffentlichten Berichte ehemaliger Hirntoter, die wieder gesunden, mehren sich. Sie erklären überzeugend, daß sie verfolgt konnten, was mit ihnen angestellt wurde.

Die Transplantationsmedizin ist ein lukratives Geschäft. Die Gefahr der Euthanasie, der vorzeitigen Herbeiführung des Todes, ist groß. Deshalb lehnen immer mehr Mediziner und Berufsorganisationen der Pflegegeber das Hirntod-Konzept ab. Unmißverständlich stellte die Päpstliche Akademie der Wissenschaften im Februar 2005 fest, daß der Hirntod des Menschen nicht der Tod des Menschen ist und deshalb nicht als Voraussetzung für die Organtransplantation gelten kann.

Unterricht zu Hause? (2)

Staatsbeflissene Jugendämter haben angesichts des Verwahrlosungszustandes bei zu vielen Kindern in deutschen Landen nichts Besseres zu tun, als intakten Familien mit dem Entzug des Sorgerechts zu drohen - sollten sie nicht schleunigst ihre Kinder wieder in die Schule schicken. Obwohl diesen nachweislich gar nichts fehlt! Bei fortgesetzter Renitenz der Eltern werden die Kinder dann auch tatsächlich in Heime gesteckt. Es sei denn, den Familien gelingt rechtzeitig die Flucht ins Ausland.

Nicht bereit, zwischen Gewissens-tätern und Schulschwänzern zu unterscheiden, sind auch deutsche Gerichte. Die Begründung der Jugendämter dafür, daß das Sorgerecht von zu Hause Unterrichten auf den Staat übertragen werden müsse, wird von der Justiz selten beanstandet.

Die Argumentation erscheint einleuchtend, hat man sich doch an ein gesellschaftstheoretisches Vokabular gewöhnt, das meist gar nicht mehr hinterfragt wird: „Sozialisation“ bzw. der Erwerb von „sozialen Kompetenzen“ sei nur unter Gleichaltrigen, sprich: an einer öffentlichen Schule, gewährleistet. Überprüft man diese Behauptung an der Realität, stellt sie sich als schlicht falsch heraus.

Internationale Untersuchungen bestätigen übereinstimmend die Tatsache, daß „home schooler“ ihren Altersgenossen beim Miteinander und Füreinander in nichts nachstehen, ihnen eher noch überlegen sind. Das bezieht sich gerade auch

auf die nachschulische Zeit. Keine staatlichen Almosenempfänger werden da herangebildet, sondern leistungsbereite Selbst-Denker mit Gemeinsinn. Unsere staatlichen Erzieher aber scheinen gerade das nicht zu wollen. Obwohl keiner von ihnen zuverlässig sagen kann (oder will?), worin eine an Staatsschulen erworbene Sozialisation denn bestehe und wohin sie führen soll. Ein Blick auf unsere Gesellschaft, deren Werte sich in der Auflösung befinden, gibt eine praxisbezogene Antwort: Das, was unser Gemeinwesen prägt, macht auch in der Schule „Schule“ – und umgekehrt. Dazwischen stehen die Familien. Ob nun Gesellschaft, Schule oder Familie: Wo bei dem einen bestimmte Werte fehlen, folgt der Wertverlust bei den anderen nach, früher oder später. Stellt bei uns sich jemand dieser wechselwirkenden Abwärtsspirale entgegen – etwa durch Hausunterricht –, wird er als gesellschaftschädigend diffamiert. RA Armin Eckermann

Das Jüngste Gespräch

„Was hast du unternommen, um Mein Reich auszubreiten? Wo sind deine Getreuen?“ fragt der Richter im persönlichen Gericht. „Ich habe meinen Angehörigen meine Ersparnisse hinterlassen.“ – „Was werden sie mit dem Vermächtnis tun?“ – „Nun, ein Auto kaufen und ein paar schöne Reisen machen.“



„Was hast du sonst als Antwort auf CHRISTI Rettungstat getan?“ – „Manchmal habe ich eine Spende für die Armen gegeben.“ – „Auch für das Schriften-Apostolat?“ – „Nein, da war ich sparsam. Viele

Leute lesen ja kaum.“

„Hast du einmal einem Nachbar-Kind ein paar Euro gegeben, damit es Schriften zur Verteidigung des Christenglaubens verteile?“ – „Nein. An diese Möglichkeit habe ich nicht gedacht.“ – „Hast du wenigstens immer ein paar Flugblätter in deiner Rocktasche gehabt, um jede Chance für das Reich GOTTES zu nutzen?“ – „Offen gesagt, das war mir zu lästig.“

Dann wird der göttliche Richter fragen: „Hast du dir selbst Zeit zum Lesen genommen, um JESUS besser kennenzulernen und verteidigen zu können?“ – „Nein, ich gebe zu, das war mir zu anstrengend.“

Noch ist Zeit. Beschaffen Sie sich z.B. eines der folgenden Büchlein: „Muslime, die zu CHRISTUS fanden“ (1 €) oder: „Christen antworten“ (1 €) oder „Islam von A-Z“ (2,50 €). Ab 10 Expl. Mengenrabatt.

Zentralrat der Ex-Muslime

Sie stellen sich vor als „säkulare Humanisten“, die dem Islam abgeschworen haben, weil er nur „Tod und Schmerz“ bedeutet.

Der „Zentralrat der Ex-Muslime und sonstiger nichtreligiöser Menschen“ (ZdE) will „ein Gegenpol zu den muslimischen Organisationen“ sein, deren „Takiya“ im Umgang mit deutschen Politikern offengelegt wird. Die wahren Ziele der islamischen Vereine seien „frauenfeindlich und menschenfeindlich.“

In seinem Internetportal (www.exmuslime.de) wirft der ZdE „bundesdeutschen Politikern eine grenzenlose Naivität im Umgang mit islamischen Verbänden“ vor und „fordert die Bundesregierung und die Vertreter des deutschen Staates dazu auf, sich auf internationaler Ebene für die Einführung und Einhaltung der Menschenrechte in den Ländern des islamischen Herrschaftsraumes einzusetzen und gegen Ehrenmorde, weibliche Genitalverstümmelung, Steinigungen, Hinrichtungen, Folterungen sowie andere unmenschliche Praktiken wirksam einzuschreiten. Politische und wirtschaftliche Abkommen müssen explizit die Einhaltung menschenrechtlicher Regelungen zur Voraussetzung haben...“

Innenpolitisch fordert der ZdE u.a.: „Das Tragen des Kopftuches, das Erkennungszeichen für den politischen Islam und auch für die patriarchale Unterdrückung der Frau (auch wenn es von diesen aufgrund entsprechender Erziehungpropaganda mitunter nicht mehr so wahrgenommen wird!), sollte im öffentlichen Dienst untersagt werden.“

Der ZdE beklagt zu Recht, „daß die deutsche Justiz und Politik in zunehmenden Fällen den Schutz der Grundrechte in sein Gegenteil verkehren“ und stellt fest: „Da der Islam in seiner konsequenten Form mit diversen Artikeln des Grundgesetzes kollidiert, kann er nicht den vollen Schutz des Grundgesetzes für sich in Anspruch nehmen. Daher rufen wir die demokratische

Öffentlichkeit dazu auf, die Errungenschaften der Moderne zu verteidigen und der Islamisierungsstrategie auf allen Ebenen offensiv entgegenzutreten!“

Laut Satzung ist der „Zweck des Vereins die politische Vertretung der Interessen all jener Menschen, die sich vom muslimischen Glauben abgewandt haben oder diesem niemals angehört, obwohl sie einem sog. 'muslimischen Herkunftsländ' entstammen. Auf der Basis aufklärerisch-humanistischer Grundüberzeugungen tritt der Verein u.a. ein für die Durchsetzung der Weltanschauungsfreiheit als Freiheit, sich öffentlich wie nichtöffentlich zu religiösen oder nichtreligiösen Anschauungen zu bekennen oder dies zu unterlassen.“

Weil sich die Mitglieder des ZdE als Apostaten bekennen, sind sie von der Todesstrafe bedroht und mußten sich unter Polizeischutz stellen. Der Zentralrat der Exmuslime ist kein christlicher Verein. Er wird von drei atheistischen Verbänden getragen. Die ebenfalls atheistische Giordano-Bruno-Stiftung organisiert die Aktivitäten des ZdE.

Wer die wahren Ziele und Strategien der Muslime in Deutschland aus christlicher Bewertung erfahren möchte, der bestelle die CM-Dokumentationen „Muslime erobern Deutschland“ und „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“ (beide Dokumentationen zusammen gegen Selbstkostenspende von 8 Euro).

Homos schreiben der CM

Das CM-Flugblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“, das über die Heilbarkeit homosexueller Verirrung aufklärt, ist für Homos und Lesben eine Herausforderung. Fast täglich erreichen die KURIER-Redaktion wütende Schreiben – viele anonym über das Internet – zum Beispiel:

„Ich werde euch nicht Hallo sagen, da DAS, was ich von euch gelesen habe, einfach nur verdammter Bullshit ist!

Schwule kann man heilen, daß ich nicht lache: Hahaha! Klar, man kann auch Butter ohne Milch machen. Man schämt sich bei dieser gequirlten Sch... (dieses Wort steht ausgeschrieben da), die ihr auf euer besch... Flugblatt gedruckt habt.

Nur weil ihr nix zu tun habt in eurem Leben und die Bibel nicht versteht, da sie für euer Ameisengehirn zu komplex ist, müßt ihr so tun, als wäret ihr Gottes Boten...“

Ich weiß, warum ich nicht in die Kirche gehe und auch nicht an die Bibel glaube. Weil in der Kirche so viele Konservative sitzen, daß es schon nicht mehr wahr ist. Schmort in der Hölle, ihr verdammten Schwulenhasser!!“

Wir bitten die KURIER-Leser auf diese Angriffe zu antworten durch Verbreitung des CM-Flugblatts zur Homosexualität. Gern senden wir Ihnen kostenlos auch größere Mengen zu – zwecks Verteilung in Hausbriefkästen z. B. Herzlichen Dank! A. Mertensacker



Jeder zweite der 140 Millionen Einwohner des südasiatischen Bangladesch ist Analphabet. 40 % sind arbeitslos. Vor drei Jahren waren obendrein zwei Drittel des Landes überschwemmt. Je 936 Menschen wohnen auf einem qkm, in Deutschland sind es 231. Nur eine halbe Million Bangladescher sind Christen, 87% Muslime und 12% Hindus. In christlichen Schulen und Krankenhäusern sind überwiegend Nicht-Christen.

Seit dem Jahr 2000 müssen die Christen an Feiertagen und bei größeren Treffen um Polizeischutz bitten. Helfen wir den Bedrängten, indem wir vor allem an Freitagen vor einem Kreuz oder an den 14 bzw. 15 Kreuzweg-Stationen stellvertretend für die verfolgten Christen des Leidens CHRISTI gedenken und zugleich Fürbitte halten für die Bekehrung der Muslime.

Gern senden wir Ihnen kostenlos das CM-Missionsgebet, damit auch Muslime JESUS anbeten.



Eine palästinensische Selbstmordattentäterin gibt ihren Auftrag ihrem Kind weiter.

„Ihr Christen habt verloren, weil ihr das Leben in dieser Welt zu sehr liebt ... Ihr müßt verstehen lernen, daß wir uns nicht in die Luft sprengen, weil wir keine Hoffnung haben. Unsere Leute gehen in den Tod, gerade weil sie Hoffnung haben, weil sie wissen, daß nach dem Tod das Eigentliche kommt.“ Das sind Aussagen palästinensischer „Martyrer“, die ihren Tod als Zeugnis für den Islam verstehen, der – nach ihrem Verständnis – einzig wahren Religion, die weltweit herrschen muß.

Das arabische Wort „Schahid“ bedeutet „Martyrer“ = „Zeuge“.

Senioren-Ehen

Wer zuerst kirchlich und erst dann standesamtlich heiratet, macht sich strafbar. Das soll sich ändern:

Am 1.1.2009 wird ein Reformgesetz in Kraft treten, das es z.B. Senioren erlaubt, sich kirchlich trauen zu lassen, ohne ihre aus früheren Ehen erworbenen Rentenansprüche zu verlieren.

Hessen lädt ein

Der hessische CM-Landesverband lädt ein zu einem Besinnungstag in Verbindung mit dem Landesparteitag.

Zeit und Ort: Samstag, den 19. Mai 2007 von 10 bis 16 Uhr im Bürgerhaus, 63110 Rodgau-Weiskirchen.

Thema der Vortragsveranstaltung: CM für ein christliches Deutschland.

Referenten: Pfr. Winfried Pietrek, die CM-Bundesvorsitzende Adelgunde Mertensacker und Dr. Rafael Hüntelmann, Geschäftsführer des CM-Landesverbandes Hessen.

Bitte melden Sie sich an beim CM-Landesvorsitzenden Josef Happel, Schillerstr. 20, 63110 Rodgau, Tel 06106 - 4094, Fax 06106 - 3920 oder bei der CM-Bundeszentrale. Bringen Sie viele Gäste mit.

Kein „Wort zum Freitag“

Nach heftigen Protesten (s. „Aufruf zum Widerstand“ im März-Kurier 07) gegen die vom ZDF ab Mai geplante Internet-Sendung „Wort zum Freitag“ legt ZDF-Chefredakteur N. Brender einen Kompromiß vor: Aus dem „Wort zum Freitag“ ist ein „Forum zum Freitag“ geworden. Das

ZDF will damit „herausragenden, von den islamischen Verbänden vorgeschlagenen und vom ZDF ausgewählten Persönlichkeiten“ Gelegenheit geben, „Ansichten, Kommentare als Gedanken zum Tag aus muslimischer Sicht“ darzustellen.

Die KURIER-Leser sind aufgerufen, dieses Internet-Forum zu beobachten, die Takiya-Praxis der Muslime zu enttarnen und die Übersetzung „Allah“ mit „Gott“ zu verhindern.

Das ZDF will auch den Juden entgegenkommen, nachdem der Vizepräsident des „Zentralrates der Juden“, S. Korn, ein „Wort zum Sabbat“ gefordert und gleichzeitig das „Wort zum Sonntag“ als „Anachronismus“ kritisiert hatte.

Als zweiter Sender will nun auch der Südwestrundfunk ein „Islamisches Wort“ zunächst im Internet einrichten. Nach Auskunft des SWR-Intendanten Peter Voß soll damit Muslimen die Möglichkeit eröffnet werden, „authentisch von ihrem Glauben zu berichten“.

Die CHRISTLICHE MITTE ruft auf zur Wachsamkeit und zum

Widerstand. Schreiben Sie bitte an:

Prof. Peter Voß, SWR-Intendant, Neckarstr. 230, D-70190 Stuttgart. Fax 0711/929-2600. www.swr.de

In welchem Maße die schleichende Islamisierung Deutschlands voranschreitet, wird an zahlreichen Beispielen deutlich:

Immer mehr Banken bieten Geldanlagen nach islamischem Recht (sharia) an. An zwei Berliner Schulen gibt es für Christen und Muslime getrennte Eingänge. In Berlin schlichtet ein Scharia-Friedensrichter Streitfälle zwischen islamischen Familien.

Muslime können alle ihre Ehefrauen – der Islam erlaubt 4 Frauen gleichzeitig - ohne Zusatzkosten bei der Krankenkasse mitversichern.

Aus Sorge vor Gewalttätigkeiten werden Polizistinnen angewiesen, in muslimischen Stadtvierteln Falschparken nicht zu ahnden. Immer mehr werden von Muslimen begangene Ordnungswidrigkeiten in deutschen Städten ignoriert.

Kinder sind Geschenke GOTTES (2)

Die Bibel selbst ist es, die uns aufruft, unsere Kinder in GOTTES-Furcht und Gehorsam gegenüber der Wahrheit GOTTES zu erziehen (siehe auch 5. Mose 31,12.13).

Auf keinen Fall können und dürfen wir unsere Kinder widergöttlichen und antichristlichen Einflüssen ausliefern, bei denen wir davon ausgehen, daß sie den Seelen unserer Kinder bleibenden Schaden zufügen, wodurch sie dann in der Gefahr stehen, die Ewigkeit zu verlieren.



Das ist uns spätestens mit der Einschulung unseres Ältesten eine innere Not geworden. Denn es gibt große Widersprüche zwischen dem, was an staatlichen Schulen gelehrt wird und dort im Umgang miteinander gang und gäbe ist, und dem, was uns die Bibel gebietet. Eine gottlose Pädagogik, aber auch

gesellschaftlicher Anpassungs-zwang, dem schon die Kleinsten ausgesetzt sind, haben dazu geführt, daß Schule heute ein nicht zu unterschätzender Brennpunkt der Entchristlichung in unserem Land ist.

Da wir aber nicht wollen, daß unsere Kinder neben einer seelischen Gefährdung von solchen Widersprüchen innerlich zerrissen werden, wenn sie diesen vorzeitig und ungeschützt ausgesetzt sind, nehmen wir es auf uns, sie zu Hause zu unterrichten.

Es geht dabei nicht nur um die Kinder, sondern auch um uns Eltern, die wir Verantwortung vor GOTT tragen. Denn JESUS CHRISTUS mahnt uns eindringlich:

„Wer aber eines dieser Kleinen, die an Mich glauben, zum Abfall verführt, für den wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefen des Meeres versenkt würde“ (Mt 18,6). J. und R. Dudek

Paulus wird verhaftet

Mit seinen jüdischen Begleitern hält sich Paulus im Tempelbezirk auf, der mit einer kniehohen Mauer vom weltlichen Bereich abgetrennt ist (Apg 21,27). Heiden dürfen nur den äußeren Vorhof betreten. Vom Vorhof der Heiden führen 13 Durchgänge zu den Bezirken der Juden. In Abständen warnen Inschriften lateinisch und griechisch davor, weiterzugehen, darauf steht die Todesstrafe.



Ausschnitt aus einem Holzschnitt von Ute Arnke: „Paulus im Gefängnis“, die Füße in einen Block gespannt.

Auch den besonderen Tempelhof der Israelitinnen dürfen Heiden nicht betreten. Ebenso ist der Priesterbereich für den einfachen Israeliten verschlossen. In das mit einem Vorhang geschützte Allerheiligste – den Riß vom Karfreitag des Jahres 30 haben sie längst wieder geflickt – darf nur der Hohepriester. Aber auch das nur ein einziges Mal im Jahr, am Versöhnungstag. So heilig ist den Juden ihr Tempel wegen der ständigen Gegenwart Jahwe-Gottes. Genau diese Bestimmungen, gegen Paulus in falscher Weise angewandt, werden ihm zum Verhängnis.

Aus dem Buch „Vom SAULUS zum PAULUS“ (168 S.), ein Hintergrund-Bericht von Pfr. Winfried Pietrek (gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro).

Wer ist Angela Merkel?

1954 als Tochter eines lutherischen Pfarrers in Hamburg geboren, zieht Angela mit Familie vor dem Mauerbau 1961 in die DDR, studiert Physik und engagiert sich in der FDJ, der Freien Deutschen Jugend.

Als Sekretärin der kommunistischen Abteilung „Agitation und Propaganda“ entwickelt sie sich zur Expertin für politische Kommunikation der sozialistischen Diktatur. Bereits einen Monat nach dem Mauerfall im Jahr 1989 schließt sie sich dem „Demokratischen Aufbruch“ an. Ihre Ehe mit dem Physiker Ulrich Merkel wird bald geschieden. Danach lebt Angela mit dem geschiedenen Prof. Joachim Sauer in wilder Ehe. Nach der Wiedervereinigung übernimmt sie das CDU-Jugend- und

Frauenministerium. Die Expertin für kommunistische Propaganda avanciert damit in nur 14 Monaten zur CDU-Ministerin, übernimmt später den Vorsitz der CDU und heiratet ihren Lebenspartner J. Sauer. Die deutsche Bundeskanzlerin wird unterstützt von der Springer-Presse (180 Zeitungen) und der Bertelsmann-Gruppe. Nach einem Bericht der „Financial Times Deutschland“ vom 31.8.2005 haben führende Bilderberger die Kanzlerkandidatur Merkels gefördert.

Ja zur Judenmission

Immer wieder begegnet man der Behauptung, Juden hätten einen eigenen Heilsweg zu GOTT und bedürften daher der Missionierung nicht. Nach meiner Ansicht handelt es sich um eine Irrlehre. Wie kann man ihr biblisch widersprechen?

Hanna Schneider

Zuerst: Der Missionsauftrag JESU CHRISTI gilt unmißverständlich „allen Völkern“ und damit auch dem jüdischen Volk: „Darum geht hin und machet alle Völker zu Jüngern und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie alles halten, was Ich euch befohlen habe“ (Mt 28,19). „ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand (auch kein Jude) kommt zum Vater als nur durch MICH!“ (Joh. 14,6). Unmißverständlich lehrt die Bibel, daß JESUS, der Messias, zuerst dem jüdischen Volk Sein Heilsangebot macht: „Ihn hat GOTT durch Seine rechte Hand erhöht zum Fürsten und Heiland, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben“ (Apg. 5,31). Erst nach Seiner Auferstehung

befiehlt JESUS den Jüngern, Seine Zeugen zu sein „bis an die Grenzen der Erde“. Paulus betet für die Errettung Israels (Röm 10,1) und beklagt, daß Israel das Evangelium gehört, aber nicht angenommen hat (Röm 10, 14f). Auch das Bild vom Ölbaum zeigt, daß die echten Zweige, die Juden, ausgebrochen sind, also keine Verbindung mit JESUS CHRISTUS haben, und nur durch Annahme des Christentums wieder eingepfropft werden können (Röm 11,17f). Und unmißverständlich macht Paulus klar, daß Israel nur gerettet werden kann, wenn es seinen Messias JESUS CHRISTUS annimmt. Wie die Apostel so sind auch wir gehalten, die Juden zur Umkehr und Nachfolge ihres und unseres Erlösers zu rufen, d.h. sie zu missionieren. A.M.

Djihad als Vorname

Ein deutsches Gericht erlaubt einem verdächtigen Terroristen, sein Kind „Djihad“ = „Heiliger Krieg“ zu nennen.

Der Djihad ist der von Allah jedem einzelnen Muslim aufgetragene Kampf gegen alle Nicht-Muslime. 33 mal gebietet der Koran den Djihad mit der Waffe. Reda S., ein ägyptischer Muslim, lebt mit seiner 2. Frau und 6 Kindern in Berlin. Er wird seit viereinhalb Jahren von der Bundesanwaltschaft beobachtet, weil er an den Bombenanschlägen in Bali im Jahr 2002 mit mehr als 200 Toten beteiligt gewesen sein soll - als Mitglied der Terror-Organisation Al Qaida und enger Vertrauter Osama Bin Ladens. Als Reda seinen jüngsten Sohn beim Charlottenburger Standesamt anmeldete, lehnte dieses den Vor-

namen „Djihad“ ab. Reda klagte - und gewann den Prozeß. Immer mehr Gerichte lassen sich von Muslimen unter Druck setzen. Immer mehr Urteile werden mit Rücksicht auf das islamische Recht, die Scharia, gefällt. Wann geben sie der Forderung Ibrahim El-Sayats, Generalsekretär des Islamischen Konzils, nach, dem Bundesverfassungsgericht einen muslimischen Richter einzugliedern? Wir bitten die KURIER-Leser, die CM-Bürgerbefragung zu verbreiten: „Wollen Sie ein islamisches Deutschland?“, in der El Sayad mit weiteren aggressiven Forderungen zitiert ist.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

 wohnhaft (PLZ) _____

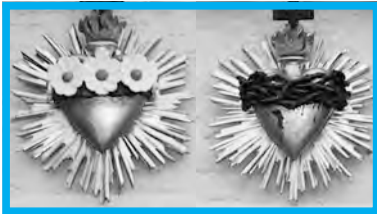
 Straße: _____

 Konfession: _____
 geb. _____
 möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____
 Unterschrift _____
 Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

KURIER-Redaktion:
 Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
 Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
 Adelgunde Mertensacker:
 Herausgeberin, ViSdP
 Werner Handwerk: Vertrieb
 Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
 Verleger: CHRISTLICHE MITTE
 E-Mail: info@christliche-mitte.de
 Internet: www.christliche-mitte.de
 Druck:
 Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
 Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
 Monats-KURIER 20 € /Jahr
 4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
 10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt
 BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
 Postbank Dortmund
 BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
 Für Österreich: Oberbank Braunau
 BLZ 150 40, Konto 201 136 140
 Für Auslandsüberweisungen:
 Volksbank Lippstadt
 BIC GENODEM 1 LPS
 IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00



Diese beiden Herzen JESU und Mariens haben wir - außer dem Kreuz über unserer Haustür - an der Straßenfront unseres Hauses angebracht als Bekenntnis zu unserem katholischen Glauben. Fam. Lewandowski, Elmshorn

Rechtes Beten

Echtes Beten kennt keine Vielerei. Denn viel beten, ist nicht reden, sondern viel lieben. Augustinus

CM-Telefondienst

Die Bundeszentrale der CHRISTLICHEN MITTE und die KURIER-Redaktion erreichen Sie telefonisch montags bis freitags von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr unter der Nr. 02523 - 8388; von 11 bis 13 Uhr und von 17 bis 19 Uhr unter der Nr. 040 - 64 333 12 und samstags von 8 bis 10 Uhr unter der Nr. 02941 - 720775. In den übrigen Zeiten nehmen wir gern Ihren Anruf auf dem Anrufbeantworter entgegen.

Die CM-Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
 Adelgunde Mertensacker
 Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
 Tel. (0 25 23) 83 88
 Fax (0 25 23) 61 38
Bundesversandstelle
 Postfach 2168, D-59531 Lippstadt
Bundesschatzmeister
 Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,
 84384 Wittibreut
 Tel. (0 85 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
 Hasenweg 1, 79341 Kenzingen
 Tel. (0 76 43) 9 37 14 70, Fax (0 76 43) 93 76 19
Bayern
 Seestraße 5, 97529 Sulzheim
 Tel./Fax (0 93 82) 14 85
Berlin/Brandenburg
 Walldürner Weg 15, 13587 Berlin
 Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 9 36 24 09
Hamburg
 Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
 Tel. (0 40) 6 53 21 32
Hessen
 Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
 Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20
Niedersachsen
 Glückauf 9, 31698 Lindhorst
 Tel. (0 57 25) 88 47
NRW
 Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
 Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38
Rheinland-Pfalz
 Stromberger Straße 36, 55411 Bingen
 Tel./Fax (0 67 21) 3 68 71
Saarland
 Farnweg 1, 66663 Merzig
 Tel. (0 68 64) 35 00
Sachsen
 Kamellenweg 4, 01279 Dresden
 Tel. (0 3 51) 8 30 17 09
Sachsen-Anhalt
 Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg
 Tel. (0 3 91) 6 22 47 33
Schleswig-Holstein
 Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
 Tel. (0 48 41) 10 52
Thüringen
 Postfach 2203, 99403 Weimar
 Tel. (0 36 43) 40 03 86

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich - bis auf Widerruf - einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE € 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____ bei der/dem _____ mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann. Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift) Name: _____ Straße: _____ PLZ: _____ Ort: _____ Datum: _____ Unterschrift: _____ Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Freimaurer exkommuniziert

Anlässlich einer Konferenz über die Freimaurerei am 1. März 2007 in Rom wiederholte Bischof Gianfranco Girotti vor Großmeistern und Mitgliedern von Freimaurer-Logen die Position der kath. Kirche:

Die Ideen und Philosophie der Freimaurerei sind unvereinbar mit dem katholischen Glauben, weil sie auf dem Relativismus basieren. Bischof Girotti, Regent der Apostolischen Pönitentiarie, zitierte aus der weiterhin gültigen kirchlichen Stellungnahme, die 1983 von Kardinal Ratzinger, dem heutigen Papst Benedikt XVI., unterzeichnet worden war. Diese stellt u.a. fest:

„Das negative Urteil der Kirche über die freimaurerische Vereinigung bleibt unverändert, weil ihre Prinzipien immer als unvereinbar mit der Lehre der Kirche betrachtet wurden und deshalb der Beitritt zu ihnen verboten bleibt. Die Gläubigen, die freimaurerischen Vereinigungen angehören, befinden sich im Stand der schweren Sünde und können nicht die heilige Kommunion empfangen.“

Esoterischer Lehrstuhl

Der weltweit einzige Lehrstuhl für "biologisch-dynamische Landwirtschaft" befindet sich an der Universität Kassel. Besetzt ist er von dem niederländischen Anthroposophen Prof. Ton Baars. Und finanziert wird er von anthroposophischen Öko-Firmen.

Der Universitäts-Präsident wurde gewarnt, nicht zuletzt von dem emeritierten Biologie- und Medizinhistoriker Armin Geus, ein Experte auf dem Gebiet des biodynamischen Landbaus, den er als „Ausgeburt anthroposophischer Spinnerie“ charakterisiert. Die sog. „wissenschaftliche Grundlage“ des Lehrstuhls und aller im „Demeter-Bund“ zusammengeschlossenen Gärtner und Landwirte sind Vorlesungen, die Rudolf Steiner, Gründer der Anthroposophie, 1924 gehalten hat: „Der landwirtschaftliche Kurs“. Darin fordert er z.B., Kuhhörner mit zerriebenen Quarzkristallen zu füllen, diese nach Ostern mit Regenwasser zu einem Brei zu verrühren, sie in der Erde zu vergraben, von Mars, Jupiter und Saturn kosmisch bestrahlen zu lassen und nach einigen Monaten wieder auszugraben. Der Inhalt muß dann mit Hilfe eines Handbesens über die Pflanzen geschleudert werden, damit den

Menschen, die diese so bestrahlten Pflanzen verzehren, „Kräfte vermittelt werden, das mineralisch starre Geflecht der intellektuellen Kopfgedanken so zu verlebendigen, in Fluß zu bringen wie die Pflanze.“ Das hat mit Wissenschaft nichts zu tun. Das ist reine Esoterik, wie sie von den Anthroposophen auch in der Medizin und in den Waldorfschulen gelehrt und praktiziert wird. Bereits 1994 stellte eine großangelegte Studie fest, daß sich die wenigen Aussagen Steiners, „die sich überhaupt wissenschaftlich testen lassen, als falsch herausgestellt haben.“ Die Überprüfung des Lehrstuhls in Kassel zwecks Übernahme durch das Land Hessen wird erst in drei Jahren vorgenommen. Mehr zu den Irrlehren der Anthroposophie in dem CM-Buch: „Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A bis Z“ (gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro).

Christliche Werte in der EU?

„Im Rahmen der Familienpolitik schlagen wir das Verbot der Kinderabtreibung und der Homo-Propaganda in Europa vor“. Das sei die offizielle Position der polnischen Regierung betonte der polnische Erziehungsminister und stellv. Ministerpräsident, Roman Giertych, bei dem informellen Treffen der EU-Bildungsminister in Heidelberg am 1. März 2007.

Jeder Mensch müsse von der Empfängnis an geschützt werden: „Eine der furchtbarsten Wirklichkeiten unserer Zeit ist der Mangel an Wahrheit über das Problem der Millionen von Europäern, die durch die Kinderabtreibung umgebracht werden. Dieses Verbrechen, das von zahlreichen Parlamenten legalisiert wurde, ist eine neue Form der Barbarei.“

Eine Nation, die ihre eigenen Kinder umbringt, ist eine Nation ohne Zukunft. Ein Kontinent von Menschen, die ihre eigenen Kinder ermorden, wird von anderen ersetzt werden, die das nicht tun: Wir werden ein Kontinent sein, der von den Vertretern von Nationen besetzt ist, welche die Familie zu schätzen wissen: Die islamischen Nationen!“

Gewalttätige Muslime

Türkische und libanesische Muslime sind bei brutaler Jugendgewalt führend.

Nach einem Bericht des Landeskriminalamtes Berlin hat im vergangenen Jahr die Jugendgewalt um mehr als fünf Prozent zugenommen. Die Zahl der bei Straftaten eingesetzten Waffen stieg in den ersten Quartalen 2006 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 31 Prozent. Besonders drastisch ist mit 76% der Anstieg bei „Hieb- und Stichwaffen“, also Knüppeln und Totschlägern. Von Messern wurden 25, 6 Prozent

mehr eingesetzt. Mehr als achtzig Prozent der Straftäter stammen nicht aus dem deutschen Kulturkreis. Nichtdeutsche Jugendliche werden dreimal sooft straffällig bei Sexualdelikten, siebenmal sooft bei Vergewaltigungen, zweimal mehr bei Straßenstraftaten, 3,4 mal mehr bei Gewaltverbrechen und 3,1 mal mehr bei gefährlicher Körperverletzung.

Tarnung des Antichristen

Der Antichrist präsentiert sich als Pazifist, Umweltschützer und als Ökumeniker. Wladimir Solowjew, russ. Philosoph

Lämpel weiß, all die Getreuen, welche Konsequenz nicht scheuen, sind auf JESUS tief gegründet, denn durch IHN ans Licht man findet. CHRISTUS-Treue, sie durchdringt und den Menschen aufwärts schwingt.

